

Edouard Manets Gemälde „Le déjeuner sur l’herbe“ diente dem neuen Park auf dem A7-Tunnel in Hamburg-Schnelsen als Inspiration. Wo sich einst Blechlawinen unter freiem Himmel dahin schoben, gedeiht heute - oberhalb von Verkehrslärm und einer vierspurigen Autobahn - eine vegetative Artenvielfalt, treffen sich Anwohner zum Picknick, spielen Nachbarskinder ungefährdet Fußball, bauen Kleingärtner Obst und Gemüse an. Eine 3,0 ha große Dachbegrünung auf dem sogenannten Schnelsener Deckel ließ Manets malerische Illusion vom Frühstück im Grünen gebaute Realität werden.

*Morgens noch halb im Schlaf,
an der Leine der Hund,
ging er Richtung Autobahn,
wo er niemanden traf.
Laut doch für seine Ohren
das taube Grau und
nichts als Blech und Beton.*

*Und er sah vor seinen Füßen
plötzliches Grün,
und fern ergraut
Menschen, welche
den Himmel begrüßen,
hörte Stille, wie nie so laut.*

*Aus zwei wird eins, ach was
wo gibt’s das schon?!
Ein Park, ein Dach,
Wind oben und nasses Gras.
Ruhe - hell - und unten
tosender Krach.*

Dafür wurden innerhalb der 560 m langen Parkanlage 44.500 Tonnen Erde bewegt, 150 Bäume gepflanzt und auf einer 1,4 ha großen Fläche insgesamt 42 Schrebergärten angelegt. In der insgesamt 12-jährigen Planung- und Bauzeit wurde die Stauden- und Gehölzauswahl immer wieder an die sich rasant verändernden stadtklimatischen Verhältnisse und neuesten Erkenntnisse aus dem Monitoring des Bodenmanagements auf dem Deckel angepasst.

Der neue Grünraum hat den vormals geteilten Hamburger Stadtteil wieder zusammengeführt und bereits kurz nach seiner feierlichen Eröffnung zahlreiche Impulse im aktiven Stadtleben gesetzt. Der Park über der ehemals trennenden Autobahnschneise ist zum grünen Stadtteilzentrum gereift, zu einem Freiraum, der Menschen verbindet, zusammenführt und das Lebens- und Wertefühl eines ganzen Stadtteils aufwertet.

Kurz nach der Fertigstellung wurde der Park auf den Namen der aus Schnelsen stammenden Bildhauerin Dorothea Buck, die sich für die Entstigmatisierung psychisch kranker Menschen eingesetzt hat, getauft. Auch der sich innerhalb des Parks befindende Quartierspark an der Frohmestraße ist nach Menschen benannt, die sich im medizinischen Kontext engagiert haben und in Schnelsen beheimatet waren. So ist der Geschwister-Tölke-Platz den Schwestern Erika und Ilse Tölke gewidmet, die mit ihrer gemeinnützigen Stiftung zahlreiche soziale Projekte und die Krebsforschung unterstützt haben.

All das zeugt von einer unmittelbaren und innigen Verbundenheit der Schnelsener Bürger mit ihrer neuen Parkanlage auf der Autobahn A7.